



DATENSCHUTZ UND BIG DATA – EIN LEITFADEN FÜR KUNDEN

© Bild: imageBROKER / vario images

Vorsprung durch Wissen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
1. Datenschutz – Ihre Rechte als Kunde.....	4
1.1 Wo werden Daten preisgegeben?.....	4
1.2 Welche datenschutzrechtlichen Grundsätze gibt es?.....	5
1.3 Was ist eine Datenschutzerklärung?	5
1.4 Welche Rechte habe ich als Kunde im Internet?.....	6
1.4.1. Anspruch auf Information.....	6
1.4.2. Auskunftsrecht	6
1.4.3. Anspruch auf Berichtigung, Löschung und Sperrung von Daten.....	7
1.4.4. Das Recht auf Widerspruch	7
2. Datenschutz – Sicherheitsvorkehrungen	7
Weiterführende Links.....	9
Rechtlicher Hinweis.....	10

Vorwort

Selbstfahrende Autos, massenhafte Maßfertigung, präzise Wettervorhersagen, individuelle Medikamente – viele Innovationen, die den Menschen das Leben in naher Zukunft erleichtern werden, beruhen auf Big-Data-Analysen. Die technische Möglichkeit, unstrukturierte Daten in exponentiell steigender Menge aus unterschiedlichen Quellen sehr schnell zu sammeln und auszuwerten, wird das Alltagsleben revolutionieren. Unter dem Stichwort „Industrie 4.0“ wird diskutiert, wie sich durch diese Technologien die Produktion von Gütern aller Art verändern wird.

Die Daten für die Big-Data-Analysen stammen aus den unterschiedlichsten Quellen: Logistik- und Verkehrsmessdaten, Verbrauchsdaten von Strom- und Wasserversorgern, Statistiken der Gesundheitsbranche, Kreditkartenabrechnungen, Verbindungs- und Positionsdaten der Telekommunikationsunternehmen, wissenschaftliche Daten, Wetterinformationen, volkswirtschaftliche und soziale Statistiken, Messdaten aus der Produktion, Marktforschung, Kundeninformationen, Online-Transaktionen und Zugriffsstatistiken, Daten aus sozialen Netzwerken und vielen weiteren Ressourcen.

Viele dieser Daten berühren den persönlichen Bereich und ermöglichen vielfältige Rückschlüsse über Lebensumstände und Verhalten der von den Datenanalysen Betroffenen. Big-Data-Analysen werfen daher neue und vielschichtige Datenschutzfragen auf. Den verlockenden Erkenntnismöglichkeiten der Big-Data-Welt stehen berechtigte Anliegen des Datenschutzes gegenüber. Es gilt, einen ausgewogenen Ausgleich zwischen den Interessen der Menschen am Schutz persönlicher Daten und dem Interesse der Unternehmen und Behörden an der Nutzung der neuen Analysemöglichkeiten zu finden. Einerseits haben viele Menschen Angst davor, zu gläsernen Kunden zu werden, andererseits befürchten Unternehmen, den Anschluss an die internationale Konkurrenz zu verlieren, wenn der Datenschutz zu restriktiv gehandhabt wird.

Ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen Unternehmen und ihren Kunden in Sachen Datenschutz ist eine wichtige Voraussetzung für eine stärkere Nutzung von Kundendaten für Big-Data-Analysen, die dazu beitragen, die Qualität von Produkten und Dienstleistungen zu verbessern und sogar gänzlich neue Geschäftsmodelle entstehen zu lassen. Nicht nur aus einzelbetrieblicher, sondern auch aus volkswirtschaftlicher Sicht ist es notwendig, hier einen angemessenen Ausgleich zu finden. Der setzt voraus, dass Unternehmen transparent und datenschutzkonform agieren und die Kunden fair an den Erträgen der Big-Data-Analysen beteiligen. Er setzt aber auch voraus, dass die Kunden ihre Rechte kennen und Zeit und Mühe aufwenden, um ihre persönlichen Daten zu schützen.

Dieser Leitfaden informiert über die rechtlichen Voraussetzungen der Beziehung zwischen Unternehmen und Kunden im Big-Data-Zeitalter. Er basiert auf der Auswertung zahlreicher Studien und Informationsmaterialien durch das Handelsblatt Research Institute sowie auf der Expertise der auf Datenschutzfragen spezialisierten Kanzlei Kinast & Partner Rechtsanwälte aus Köln.

Für Privatpersonen ändert sich durch den Einsatz von Big-Data-Anwendungen nichts Grundsätzliches an ihren Rechten, außer dass eine erhöhte Wachsamkeit ratsam ist. Deshalb ist dieser Leitfaden allgemein und nicht nur speziell für Big-Data-Anwendungen gültig.

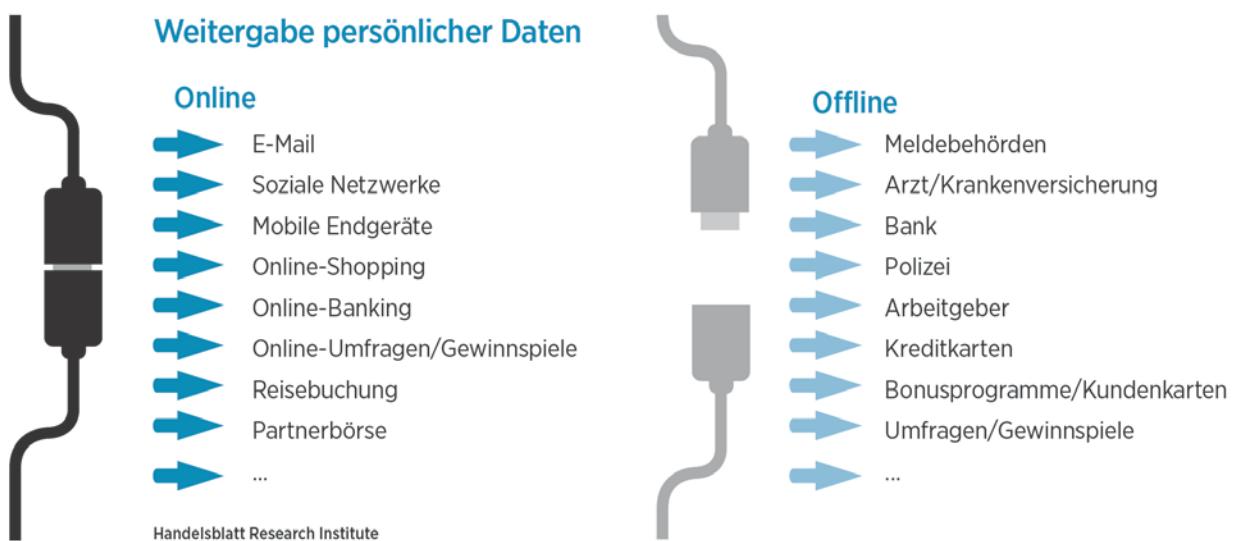
1. Datenschutz – Ihre Rechte als Kunde

Dieser Leitfaden gibt einen kurzen Überblick über Ihre Rechte in Sachen Datenschutz und konkrete Empfehlungen zum Umgang mit Ihren persönlichen Daten.

Einer Studie des Handelsblatt Research Institutes zufolge wünschen sich 62 Prozent der Deutschen einen besseren Datenschutz, 87 Prozent der Befragten glauben, dass Unternehmen schon jetzt persönliche Daten in einem viel größeren Umfang nutzen als bekannt ist. Viele Menschen fühlen sich also den Datensammeln ausgeliefert, aber dieser Eindruck trügt. Wenn Sie Ihre Rechte kennen und nutzen, können Sie sich besser vor einem unbefugten Zugriff auf Ihre persönlichen Daten schützen. Im Folgenden geben wir Ihnen Empfehlungen zum bewussten und rationalen Umgang mit Ihren persönlichen Daten und einen Überblick über ihre Datenschutz-Rechte.

1.1. Wo werden Daten preisgegeben?

Mit jedem Klick, sei es der Bücherkauf, die Flugbuchung, die Anmeldung bei sozialen Netzwerken oder Mailprovidern, hinterlassen Sie eine Spur von persönlichen Daten im Netz. Aber nicht nur im Internet werden Daten gesammelt, sondern auch offline. Viele Daten geben Sie als Kunde freiwillig preis, andere müssen sie preisgeben. Und bei den meisten Daten fällt gar nicht auf, dass sie gespeichert werden.



Es ist daher generell richtig, zurückhaltend mit der Weitergabe Ihrer persönlicher Daten zu sein, denn Daten sind sensibel. Sie sollten sich zudem über Ihre Rechte informieren, denn Unternehmen dürfen Ihre Daten nicht immer und einfach so erheben und nutzen.

1.2. Welche datenschutzrechtlichen Grundsätze gibt es?

Vielen Nutzern ist nicht bewusst, welche Rechte zum Schutz ihrer Daten für sie bestehen. Dabei gibt es eine Vielzahl von Gesetzen, die Ihre Rechte sichern (Bundesdatenschutzgesetz (BDSG), Telemediengesetz (TMG), Telekommunikationsgesetz (TKG)). Ziel der Datenschutzgesetze ist es, Ihnen ihr Recht auf informationelle Selbstbestimmung zu gewährleisten, also ihr Recht, grundsätzlich über die Preisgabe und Verwendung ihrer persönlichen Daten zu bestimmen.

Die wichtigsten Grundsätze, die sich aus den datenschutzrechtlichen Regeln ergeben, sind:

- Die Erhebung und Verarbeitung personenbezogener Daten darf nur dann durchgeführt werden, wenn sie gesetzlich gestattet ist oder Sie als Betroffener einwilligen. Sie müssen vor einer Erhebung oder Verarbeitung Ihrer Daten über Art, Umfang, Ort und Zweck der Erhebung und Nutzung informiert werden, so dass Sie auf der Basis dieser Informationen die Entscheidung treffen können, ob Sie die Einwilligung erteilen möchten oder nicht.
- Bereits bei der Verwendung personenbezogener Daten muss eine Überprüfung der technischen Systeme in Bezug auf datenschutzrechtliche Richtlinien stattfinden. Es soll versucht werden, die Erhebung und Verarbeitung personenbezogener Daten grundsätzlich zunächst zu vermeiden.
- Der Grundsatz der Datenvermeidung und Datensparsamkeit gilt bereits von Beginn an bei der Entwicklung und Auswahl von Datenverarbeitungssystemen und bei der Ausgestaltung der jeweiligen Prozesse. Es muss darauf geachtet werden, dass keine oder möglichst wenig personenbezogene Daten verarbeitet werden.
- Personenbezogene Daten sind so schnell wie möglich, spätestens jedoch unverzüglich nach Beendigung der jeweiligen Nutzung und dem damit verbundenen Zweck zu löschen – einzige Ausnahme sind hier Abrechnungsdaten.

1.3. Was ist eine Datenschutzerklärung?

Webseitenbetreiber haben die Pflicht, ihre Besucher darüber zu informieren, welche Daten über sie erhoben werden und wie diese verwendet werden. Sie müssen auf der Seite unterrichtet werden über:

- Art, Umfang und Zwecke der Erhebung und Verwendung personenbezogener Daten und
- die Verarbeitung in Ländern außerhalb der EU.

Dies soll geschehen

- in allgemein verständlicher Form und
- bereits zu Beginn des Nutzungsvorgangs.

In den Datenschutz-Hinweisen erfahren Sie also, wie das Unternehmen mit Ihren Daten umgeht.

Eine wesentliche Maßnahme zum Schutz vor Datenmissbrauch besteht darin, die Datenschutzbestimmungen jedes Anbieters genau zu lesen. Anhand der Datenschutzerklärungen sollten Sie entscheiden, ob Sie einem Unternehmen oder Online-Dienst persönliche Daten anvertrauen wollen oder nicht.

Oft scheitern Kunden an der Länge und Verständlichkeit der Datenschutzerklärung von Unternehmen. Doch der Verband Bitkom rät, wenigstens drei Punkte auf jeden Fall in der Datenschutzerklärung abzuprüfen:

- welche Angaben werden zur Art der gespeicherten Daten gemacht?
- welche Hinweise gibt es zum Verarbeitungszweck?
- welche Angaben gibt es zur Weitergabe von Daten an Dritte?

Ist gar keine Datenschutzunterrichtung vorhanden, ist Vorsicht geboten. Dann handelt der Anbieter rechtswidrig.

1.4. Welche Rechte habe ich als Kunde im Internet?

1.4.1. Anspruch auf Information

Unternehmen, die personenbezogene Daten erheben, müssen Sie über die Datenerhebung informieren, und zwar vorab und unter Angabe des Zwecks. Weiterhin müssen sie Sie auch darüber informieren, an wen welche Daten übermittelt werden.

1.4.2. Auskunftsrecht

Sie als Betroffener haben ein Auskunftsrecht gegen jeden, der Ihre Daten erhebt, speichert, verarbeitet und an Dritte übermittelt. Auf Ihr Verlangen hin hat die verantwortliche Stelle Auskunft über folgende Informationen zu erteilen:

- ob und falls ja, welche Daten zu ihrer Person gespeichert sind,
- wo diese Daten erhoben wurden,
- an wen diese Daten weitergegeben werden,
- zu welchem Zweck sie gespeichert wurden.

1.4.3. Anspruch auf Berichtigung, Löschung und Sperrung von Daten

Der Anspruch auf Berichtigung besteht dann, wenn die gespeicherten Daten fehlerhaft, veraltet oder anderweitig unrichtig sind.

Ein Anspruch auf Löschung besteht nicht generell, er steht Ihnen nur zu, wenn:

- die Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten unzulässig ist (z.B. bei falschen Angaben),
- die Richtigkeit bei besonders sensiblen personenbezogenen Daten (z. B. Daten über Weltanschauung, Gesundheitszustand, Straftaten) von der verantwortlichen Stelle nicht nachgewiesen werden kann,
- der Zweck der Verarbeitung erfüllt und eine Speicherung daher nicht mehr erforderlich ist,
- bei der Teilnahme an Online-Spielen oder sozialen Netzwerken.

Wenn eine Löschung aufgrund bestimmter Umstände nicht in Frage kommt, so sind die entsprechendenn personenbezogenen Daten stattdessen zu sperren, das heißt, dass die Daten für den „normalen Gebrauch“ nicht mehr verwendet werden dürfen. Beispiele hierfür wären ein unverhältnismäßiger Aufwand oder wenn einer Löschung gesetzliche oder vertragliche Aufbewahrungsfristen entgegenstehen.

1.4.4. Das Recht auf Widerspruch

Das im BDSG festgelegte Widerspruchsrecht erlaubt es Ihnen, Ihre zuvor gegebene Einwilligung jederzeit zu widerrufen. Sollten Sie aufgrund bestimmter Umstände besonders schutzbedürftig sein oder wurden die Daten zum Zweck der Markt- und Meinungsforschung und Werbung erhoben, bedarf es dazu keiner Begründung.

Sind Sie der Meinung, bei der Erhebung, Verarbeitung oder Nutzung Ihrer personenbezogener Daten in Ihren Rechten verletzt worden zu sein, können Sie sich an die zuständige Datenschutzaufsichtsbehörde wenden.

Die Kontaktdaten der Datenschutzbeauftragten finden Sie auf der Internetseite der Bundesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit unter:

http://www.bfdi.bund.de/DE/Infothek/Anschriften_Links/anschriften_links-node.html.

2. Datenschutz – Sicherheitsvorkehrungen

Neben der generellen Zurückhaltung bei der Weitergabe personenbezogener Daten sollten Sie einige Sicherheitsvorkehrungen ergreifen, um Ihre Daten zu schützen.

Virenschutz- und Anti-Spyware-Programme

Sie sollten ein Virenschutzprogramm und ein Anti-Spyware-Programm auf Ihrem Computer installieren und regelmäßig aktualisieren. Vor Angriffen und unberechtigten Zugriffen sollten Sie sich mit einer Firewall schützen.

Aktuelle Software und Sicherheitsupdates

Sie sollten ihr IT-System immer auf dem aktuellen Stand halten, nur so können Sie auftretende Sicherheitslücken etwa im Browser, Betriebssystem oder der Virensoftware schließen. Wenn vorhanden, sollten Sie die Funktion zur automatischen Aktualisierung der Software aktivieren.

Passwörter

Sichere Passwörter sind mindestens achtstellig und gemischt aus Groß- und Kleinschreibung, Ziffern und Sonderzeichen. Sie sollten Ihre internetfähigen Geräte und die darauf gespeicherten Daten mit einem Passwort vor dem Zugriff Dritter schützen sowie alle Passwörter und Benutzernamen sicher aufbewahren. Von Herstellern voreingestellte Passwörter sollten Sie ändern und die selbst gewählten Passwörter regelmäßig auswechseln. Unterschiedliche Passwörter für die verschiedenen Anwendungen und Dienste sind ratsam.

Netzwerk

Nutzen Sie ein WLAN-Netzwerk, sollten Sie es mit dem aktuellen Verschlüsselungsstandard WPA2 sichern und ein komplexes, mindestens 20 Zeichen langes Passwort wählen. Besondere Vorsicht ist geboten, wenn Sie unterwegs ins Internet geht.

Datensicherung

Es ist essentiell, dass Sie von Ihren wichtigen Daten regelmäßig Sicherheitskopien auf einer CD-ROM, einer DVD oder einer externen Festplatte anlegen. Wenn Sie Daten in einer Cloud speichern, sollten Sie vorher die Hinweise des Dienstleisters zum Datenschutz in den Geschäftsbedingungen gründlich lesen.

Downloads und E-Mail-Anhänge

Vorsicht ist auch beim Download von Daten und Software aus dem Internet geboten. Programme und Daten sollten Sie nur von vertrauenswürdigen Quellen herunterladen, wenn möglich Programme direkt von der Webseite des jeweiligen Herstellers. Bei E-Mails sollten Sie nur vertrauenswürdige Anhänge von persönlich bekannten Personen öffnen. Hilfreich ist es, zwei verschiedene E-Mail-Adressen zu besitzen: eine für Freunde und eine für Anmeldungen bei sozialen Netzwerken oder Online-Shops.

Internetspuren beseitigen

Viele Webseiten zeichnen das Verhalten ihrer Besucher mithilfe von Cookies auf und speichern diese auf deren Rechnern ab. Darüber hinaus registrieren Browser alle besuchten Webseiten und legen einen Verlauf beziehungsweise eine Chronik darüber an. Beides können Sie in den Einstellungen Ihres Browsers löschen oder von vorneherein einschränken.

Kritischer Umgang mit sozialen Netzwerken

Sie sollten sich bewusst machen, dass Sie durch die Benutzung zum Beispiel Facebook erlauben, Daten zu sammeln und für Unternehmenszwecke zu nutzen. Sie müssen abwägen, welche Informationen zur eigenen Person Sie tatsächlich preisgeben wollen, und ihre Profile entsprechend einstellen. Auch sollten Sie private Fotos und Informationen nicht öffentlich posten.

Weiterführende Links

Berliner Beauftragter für Datenschutz und Informationsfreiheit: Dokumente zu Datenschutz und Informationsfreiheit

<http://www.datenschutz-berlin.de/content/veroeffentlichungen/dokumente>

Bitkom-Themen: Big Data

<http://www.bitkom.org/de/themen/79756.aspx>

Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz: „Das Bundesdatenschutzgesetz“:

http://www.gesetze-im-internet.de/bdsg_1990/

Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik: „Surfen, aber sicher!“

http://www.bsi-fuer-buerger.de/SharedDocs/Downloads/DE/BSIFB/Broschueren/Brosch_A6_Surfen_auf_sicher.pdf?__blob=publicationFile

Deutsche Telekom: 10 Tipps zum sicheren Surfen im Internet

<http://www.telekom.com/verantwortung/datenschutz/tipps-und-hilfe/100370>

Heilmann, Dirk; Liegl, Thomas (2013): „Big Data und Datenschutz. Der Umgang der Deutschen mit persönlichen Daten und die Konsequenzen für den Einsatz von Big-Data-Analysen“, Handelsblatt Research Institute, Studie für die Deutsche Telekom AG

<http://research.handelsblatt.com/wp-content/uploads/2013/12/Studie-Big-Data-Kurzfassung-II.pdf>

klicksafe.de: „Welche gesetzlichen Grundlagen regeln den Datenschutz im WWW?“; Eine EU-Initiative für mehr Sicherheit im Netz

<http://www.klicksafe.de/themen/datenschutz/privatsphaere/welche-gesetzlichen-grundlagen-regeln-den-datenschutz-im-www/>

Landesbeauftragter für Datenschutz und Informationsfreiheit Nordrhein-Westfalen: Informationsseite Datenschutz

https://www.ldi.nrw.de/mainmenu_Datenschutz/index.php

Rechtlicher Hinweis

Die vorstehenden Angaben und Aussagen stellen keine Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung dar. Die verwendeten Daten stammen aus unterschiedlichen Quellen und wurden als korrekt und verlässlich betrachtet, jedoch nicht unabhängig überprüft; ihre Vollständigkeit und Richtigkeit sind nicht garantiert, und es wird keine Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus deren Verwendung übernommen, soweit nicht durch grobe Fahrlässigkeit oder vorsätzliches Fehlverhalten unsererseits verursacht.

Alle Meinungen können ohne vorherige Ankündigung und ohne Angabe von Gründen geändert werden.

Die vorstehenden Aussagen werden lediglich zu Informationszwecken des Auftraggebers gemacht und ohne darüber hinausgehende vertragliche oder sonstige Verpflichtung zur Verfügung gestellt.

Soweit in vorstehenden Angaben Prognosen oder Erwartungen geäußert oder sonstige zukunftsbezogene Aussagen gemacht werden, können diese Angaben mit bekannten und unbekannten Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Es kann daher zu erheblichen Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse oder Entwicklungen zu den geäußerten Erwartungen kommen. Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen können sich insbesondere Abweichungen aus der Veränderung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, der Entwicklung der Finanzmärkte und Wechselkurse sowie durch Gesetzesänderungen ergeben.

Das Handelsblatt Research Institute verpflichtet sich nicht, Angaben, Aussagen und Meinungsäußerungen zu aktualisieren.

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Handelsblatt Research Institute.